



Feldmarschall-Lieutenant Ludwig Grafen Folliot de Grenneville zu übertragen, und die Hofräthe der Königl. siebenbürgischen Hofkanzlei Dionis v. Kozma und Ladislaus Basil Pop zu Vice-Präsidenten des Königl. siebenbürgischen Suberantums, und zwar Ersteren für den politischen, Letzteren aber für den judicellen Senat allergnädigst zu ernennen geruht.

Frankreich.

Paris, 25. Nov. [An der heutigen Börse] herrschte reges Leben. Seit dem 1. Jan. 1857 waren die Pforten der Börse dem nicht zahlenden Publikum verschlossen und die Menge, welche während 3 Jahren 10 Mon. und 24 Tagen mit sehnsüchtigen Augen nach dem ihr verschlossenen Paradiese hinübergeblüht hatte, wälzte sich heute mit Ungeflüm nach dem Palais de la Bourse. Die Einnehmer und die Tourniquets der Stadt Paris waren verschwunden. Nur waren an den Eingängen Polizei-Agenten aufgestellt, welche jedem, der eine Mütze oder Blouze trug, den Eintritt verwehrt; nicht minder den Frauen, und auch den Hunden war der Eingang untersagt. Doch gelang es sowohl einigen der letzteren, so wie auch einigen Mitgliedern des schönen Geschlechts, in das Innere der Börse sich einzuschmuggeln, wo alsbald aber die Stadt-Soldaten Jagd auf die Hunde machten, dagegen die Damen mit militärischer Höflichkeit erjuchten, das Feld zu räumen. Und die Stadt-Soldaten blieben zuletzt Sieger! Es war aber gewiß kein leichter Sieg. Die nicht behuteten Boursianer mußten sich zu helfen; sie steckten ihre Mägen in die Taschen und traten bloßfüßig ein, denn die Nacktheit des Schädels verwehrt dort den Eintritt nicht. Im Innern des Saales ging es sehr lebhaft zu. Es war eine solche Menschenmasse dort, wie an den schönsten Tagen des Jahres 1855, wenn aus der Krimm irgend ein Sieg gemeldet, oder die Börse anderer Ursachen halber einen Purzelbaum schlug. Schlag 12 Uhr eröffnete die Börse, und als die Wechsel-Agenten ihre Arme in die Höhe streckten, um ihre Anerbietungen zu machen, da erlangen durch den ganzen Saal die tausendfach wiederholten Rufe: Vive l'Empereur! Vive Mons. Fould! Diese laute Begeisterung währte ungefähr zehn Minuten. Die Boursiers zeigten sich so darrbar; man hätte beinahe glauben können, die Tourniquets seien nur ihrerthalben entfernt worden. Vor, hinter und neben der Börse ging es heute weniger lebhaft zu. Die Gruppen der kleinen Speculanten, welche ihren Eintritt nicht bezahlen wollten oder konnten, waren in das Innere der Börse verschwunden, wo es heute sehr wenig aristokratisch ausah. Die so viel und scharf verdammten Drehkreuze hatten übrigens ihre gute Seite, und Mancher mag vielleicht den tiefen Frieden bedauern, der jetzt der Börse wieder enttrifft ist. Jedenfalls ist es wohlthuend, daß es in der Nähe der Börse einige gute Parfumeurs giebt. Allgemein billigt man aber doch die Abschaffung der Tourniquets. Die Boursianer betrachten sie als den ersten Schritt zu neuen Concessionen, welche man ihnen machen wird, die Cafe's um die Börse schwärmen in der Hoffnung großer Ginnahmen, die Kaufleute freuen sich, daß man ihnen ihr Eigenthum zurückerstattet hat, und die, welche sich mit Politik beschäftigen, sehen in der wieder hergestellten Börsenfreiheit, die zuletzt verloren gieng, das erste Anzeichen, daß noch andere Freiheiten nachfolgen werden.

Paris, 25. Nov. Bereits gestern sind die Einberufungsschreiben für die Session vom 2. Dezember an alle Senatoren abgegangen. Sie enthalten den Zweck der Einberufung, der nur in der Abänderung der auf die Budget-Abstimmung und die außerordentlichen Credite bezüglichen Verfassungs-Paragrapphen besteht. Gleichzeitig wird den Senatoren sehr eindringlich anempfohlen, möglichst pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Die man bereits vernimmt, findet die Fould'sche Denkschrift und die summarisch in derselben angedeutete Abhilfe durch Einföhrung des Systems der Birements keinen ungetheilten Beifall in der hohen Körperschaft, und man macht sich auf die bestigsten Debatten gefaßt, ohne daß man jedoch an der vollständigen Annahme der von dem Kaiser beliebten Verfassungs-Abänderung zweifelt. Uebrigens ist es sehr wahrscheinlich, daß Herr Fould erst nach dem Schluß der Senats-Session seine von dem Kaiser bereits genehmigten Finanzpläne veröffentlichen wird. Man spricht von einer langen Unterredung, welche gestern Herr v. Rothschild mit Herrn Fould gehabt und worin er diesem für den Fall eines zu emittirenden Anlehens seine Anerbietungen gemacht hätte.

Breslau, 28. Nov. (Aus Versehen ist bei dem Ordnen der Columnen der Schluß des Berichtes über die Verammlung der verfassungstreuen Wahlmänner in dem heutigen Morgenblatte ausgefallen. Der Schluß lautet:)

Herr Dr. Weis verzichtet nach der durch den Vor-Interpellanten herbeigeführten Besprechung auf seine weitere Interpellation in der deutschen Frage. — Herr Cohn wünscht Auskunft über die Reform des Herrenhauses. Herr v. Carnall weist darauf hin, daß die Regierung in allen wichtigen Fragen wohl die zum Ziele führenden Mittel in Bezug auf das Herrenhaus anwenden werde. — Herr Köppl geht auf die Frage spezieller ein bei Erörterung der Frage über die verschiedenen Vorschläge, welche für die Reform des Herrenhauses gemacht worden. Er beanstandet die Rechtsgiltigkeit des Herrenhauses nach verschiedenen Seiten und hofft, daß die Zeit und die guten Absichten der Regierung das Heilmittel herbeiführen werden. — Herr Diaconus Hesse giebt der Verammlung anheim, eine Pflicht der Gerechtigkeit dadurch auszuüben, daß sie Herrn Valzer dankt, da durch seine Interpellation der Verammlung die Gelegenheit geboten worden, sich mit den Candidaten fester zu verbinden, als dies bisher der Fall gewesen sei. (Bravo.) Herr Justizrath Fischer weist auf die Verdienste Grabows hin und fordert die Verammlung auf, auch ihm ihren Dank auszusprechen. Dies geschieht. Es folgt nunmehr die Beratung über

III. der Tagesordnung. Der Vorsitzende fragt, ob es Wunsch der Verammlung sei, der Einladung, welche die Fortschrittspartei an Verfassungs-treue und Conservativ-Constitutionelle für den nächsten Freitag erlassen, als Partei Folge zu geben, oder ob jeder einzelne Wahlmann die Einladung als an sich gerichtet betrachten und danach sich bestimmen solle. Herr Kaufm. Dypik empfiehlt dringend eine gemeinsame Besprechung der sämtlichen Wahlmänner und hätte gewünscht, daß eine solche von den Comité's sämtlicher Fractionen angebahnt werde. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß in diesem Wünsche etwas Anderes, als in der zur Beratung gestellten Frage liege. Einer solchen Verammlung hätte eine Verständigung der Comité's und eine gemeinsame Beratung vorausgehen müssen. Die ausgeschriebene Verammlung sei keine auf solchen Voraussetzungen beruhende. Herr Dr. Weis findet die Frage zu bejahen; die resp. Verammlung könne nur den Zweck haben, die Candidaten der Fortschrittspartei zu hören, und es verrathe ein Mißtrauen gegen sich selbst, beschließen, diese nicht zu besuchen. Die Partei zeige, daß sie auf eigenen und zwar guten Füßen stehe. Herr Stadtrichter Brimker findet einen Beschluß über die aufgestellten Fragen als nicht zulässig; es seien nur die Einzelnen eingeladen, und diese hätten mit sich selbst es abzumachen, ob sie die Verammlung besuchen wollen oder nicht. Uebrigens ertheile ihm eine Verammlung, wie sie Dypik beantragt, sehr beachtenswerth, und er gebe anheim, den Antrag in der Ausschussung des Weiteren zu erörtern. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß dieser Antrag schon in der Verammlung gestellt, auch von dem Ausschuss berathen worden sei, daß dieser es aber noch nicht an der Zeit gehalten, ihn zur Ausführung zu bringen. Der Antrag werde in der nächsten Sitzung zur Erlebigung kommen.

Die Verammlung beschließt, nachdem Herr Vorherr noch gesprochen und die Einladung als einen Fortschritt in der Fortschrittspartei bezeichnet hatte, von einer Abstimmung über die aufgestellten Fragen abzusehen und es den Einzelnen zu überlassen, ob sie sich an der Verammlung betheiligen wollen. Dem Antrage auf Schluß der Verhandlungen wird (es war bereits 10 Uhr) entsprochen.

Breslau, 27. Nov. [Handwerkerverein.] In der letzten Sitzung fand, nachdem Herr Apotheker Komniz die Leuchtköpfe (Setze und Setze-Dele, Parz und Mineral-Dele, Gas etc.) nach ihrer Beschaffenheit, Leistung etc. in einem Vortrage behandelt und die bezüglichen Apparate an der Tafel erläutert hatte, die Erlebigung eines wiederum sehr reichhaltigen

Frage-Materiales statt, so daß die Sitzung bis halb 11 Uhr währte. Zunächst wurden im Anschlusse an den Vortrag noch die „Gaszähler“ und deren im Erfasse des Wassers in denselben durch andere Stoffe liegende Verbesserung erörtert. Sodann erstattete Herr Franke seinen Bericht über den Inhalt des Wertes von Dr. Groß-Hofinger, und beantwortete die Fragen: wodurch sich Hoch- und Niederdruck-Dampfmaschinen unterscheiden, und wer Nostradamus gewesen. Dr. Eger gab Auskunft über Unterschied und Gefährlichkeit von Leisten- und Schenkel-Brüchen; Herr v. Kornagki über das Wesen der Sternschnuppen und Meteorsteine; Herr J. Cohn über die Entstehung der Morgenröthe und über Inhalt und Sinn der Schiller'schen Ballade „Kampf mit dem Drachen.“ Herr Th. Delsner erstattete kurzen Bericht über den Stand der so eben im „Gewerbe-Verein“ gepflogenen Debatte über das Handwerker-Prüfungswesen und über die hiesige Schneider-Association („Vereinigte Schneidermeister“). — Von geschäftlichen Sachen ward berichtet, daß das revidirte Statut im Druck fertig sei; daß aus der Repräsentanten-Ergebniswahl Herr Sorof hervorgegangen; daß ein am Vergnügungsabend ständes Mitged durch Vorstandsbeschluß aus dem Verein ausgewiesen worden; daß am Stiftungsfeste (Sonnabend den 30. d. M.) eine scharfe Controle der Eintrittsberechtigung stattfinden wird. Auf Vernehmung, daß auch Personen unter statutenmäßigem Alter am Vereine Theil nehmen, wird erwidert, daß man im Allgemeinen auf das bloße Aussehen der Person hinaus nicht unbedingt urtheilen könne, daß aber bestimmte Fälle vorgebracht werden mögen. Dr. Eger erwidert auf eine Anfrage, daß es ihm an Zeit gebreche, noch in diesem Jahre seine Vorträge über Kinder-Erziehung für den Druck fertig zu machen. — Nachzutragen haben wir, daß in der vorherigen Verammlung seitens des Kassensührers, Herrn Bergel, der Rechnungsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr mitgetheilt wurde.

Breslau, 28. November. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: an der Elisabethstraße Nr. 3 u. 5 zwei braune Tuchröcke, einer derselben mit rothem Planel, der andere mit schwarzem Kamelot gefuttert; Ring Nr. 52 eine Taillen-Jade von graubraunem Chinchilla, mit Perlemutterknöpfchen besetzt; von der bei Popelwitz in der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn gelegenen Zugbarriere eine 30 Fuß lange eiserne Kette. Gefunden wurden: ein grauer Däffelmantel mit Capuchon; ein Strid und eine Kasenanweisung. Eingefunden hat sich Scheiniger-Straße Nr. 24 ein großer gelbgrauer Hofhund, mit starkem Lederhalsbande und eiserner Kette versehen. Angelommen: Kaiserlich russischer Staatsrath von Miradowitsch aus Petersburg. Oberst und Inspektor v. Eichstädt aus Glogau. Geheimere Oberbergrath Martini aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Breslau, 23. Novbr. [Schwurgericht.] In heutiger Sitzung wurden verurtheilt: Der Schuhmachergeselle Ad. Knauer wegen eines schweren Diebstahls zu 2 Jahren; der Schuhmachergeselle Rob. Sommer wegen zwei schwerer Diebstähle zu 2 1/2 Jahren; der Tagelöhner Aug. Beyer wegen eines neuen schweren Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht; die geschiedene Schuhmachergeselle Scholz, geb. Linke, wegen Hebelerei im Rückfalle zu 4 Monaten Gefängnis und den Nebenstrafen auf 1 Jahr. Ferner erschien vor den Schranken die verm. Freistellenbesitzer Wende, Anna Rosina geb. Wittner, aus Groß-Hejdau. Sie ist des Meineides bezichtigt. Die Angeklagte hatte sich im März 1859 von dem Freistellenbesitzer Sacher 15 Thaler geliehen. Außerdem hatte Sacher der Wende eine Rufgabe gekauft, welche die Wende gegen die Rufungen sätttern sollte. Beim Verkauf der Kalbe sollte Sacher zunächst den Kaufpreis erstattet erhalten, das etwaige Mehr sollte getheilt werden. Aus diesen zwei Geschäften hatte Sacher, da die Kalbe für 27 Thlr. 25 Sgr. verkauft worden war, außer dem Kaufpreis von 15 Thlr., noch die Hälfte des Gewinnes mit 6 Thlr. 12 1/2 Sgr. von der Wende zu fordern. Der Verkauf der Kalbe war nach Weihnachten 1859 geschehen. Im Juni 1860 verklagte Sacher die Wende auf Rückzahlung des Darlehens. Die Wende räumte den Empfang ein, wendete aber ein, sie habe dem Sacher die 15 Thlr. Darlehn 14 Tage nach Michaelis 1859 zurückgezahlt. In dem Prozesse wurde sie zum Eide verurtheilt und beschwor auch am 26. Januar d. J. den gedachten Eidwand. Die Anklage behauptet nun, daß die Wende diesen Eid falsch geschworen habe. — In heutiger Verhandlung wurden auf Antrag der Wende mehrere Entlastungszeugen gehört. Einer derselben erklärte, bei der Zahlung der abgeschworenen Darlehensschuld gegenwärtig gewesen zu sein; drei andere wollen von Sacher selbst nach Michaelis 1859 gehört haben, daß die Wende ihm die Darlehensschuld bezahlt habe. In Folge dieser Aussagen fand sich die königl. Staatsanwaltschaft veranlaßt, das Nichtschuldigen den Geschwornen anheimzustellen, welches auch erfolgte, wonächst der Gerichtshof die Wende frei sprach.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. Nov. Nachm. 3 Uhr. Die Rente begann zu 69, 92, stieg auf 70, 05 und schloß bei geringem Gedrüse matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 80. 4 1/2proz. Rente 96, 10. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 511. Credit-Mobilier-Aktien 767. Lomb. Eisenbahn-Aktien 520. Oest. Credit-Aktien —. London, 27. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Consols, die zu 92 1/2 eröffnet hatten, stehen so eben in Folge der Nachricht von der Gefangennehmung der Sonderbundskommissäre 91 1/2. — Der fällige Dampfer „Laplata“ ist mit 2,251,209 Dollars an Contanten aus Westindien eingetroffen. London, 27. November, Nachm. 3 Uhr. Consols 61 1/2. Consols 92 1/2proz. Spanier 42 1/2. Meritaner 27 1/2. Sardinier 82 1/2. 5proz. Russen 100 1/2. 4 1/2proz. Russen 92 1/2. Der Dampfer „Cambrian“ ist vom Cap der guten Hoffnung mit der Post vom 22. v. M. eingetroffen. Wien, 27. Nov., Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Anfangs matter. 5proz. Metall. 68. —. 4 1/2proz. Metall. 58. 50. Bank-Aktien 752. Nordbahn 207, 90. 1854er Loose 88, 75. National-Anl. 81, 50. Staats-Eisenb.-Aktien-Gert. 278, 50. Creditaktien 183. —. London 138, 50. Hamburg 102, 80. Paris 54, 50. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 159, 50. Lomb. Eisenbahn 262. —. Neue Loose 121. —. 1860er Loose 82, 80. Frankfurt a. M., 27. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Ultimo-Regulirung leicht. Oesterreichische Effekten fest, Creditaktien schwächer. Schluß-Course: Ludwigshafen-Verband 134 1/2. Wiener Wechsel 84 1/2. Darmst. Bank-Aktien 199 1/2. Darmst. Zettelbank 241 1/2. 5proz. Metall. 47 1/2. 4 1/2proz. Metall. 40 1/2. 1854er Loose 61 1/2. Oesterreich. National-Anleihe 57 1/2. Oester.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 237. Oester. Bank-Anleihe 636. Oester. Credit-Aktien 152. Neueste österr. Anleihe 60 1/2. Oester. Elisabethbahn 112. Rhein-Nahe-Bahn 19 1/2. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 113. Hamburg, 27. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Gegen Ende fester. — Rheinische 91 1/2. Schluß-Course: National-Anleihe 58 1/2. Oester. Credit-Aktien 64 1/2. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 89 1/2. Disconto 3 1/2. Wien —. Petersburg —. Hamburg, 27. Nov. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärtig sehr stille. Roggen loco ruhig, ab Königsberg pr. Frühjahr 90—91 einzeln bezahlt, 91—92 gehalten. Del pr. Novbr. 27 1/2, pr. Mai 27 1/2. Raffee 2000 Sad Rio loco umgelegt. Liverpool, 27. Novbr. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umsag. — Markt aufgeregt und schwankend.

Berlin, 27. Nov. Die Bewegung erhielt sich in den gestern speciell hervorgehobenen Effecten, — Nordbahn und Mainz-Ludwigshafener Eisenbahnaktien. Die Dimensionen des Verkehrs waren in diesen beiden Papieren heute selbst noch bedeutender als gestern. Am so unbeliebter war das gegen die Börse in allen übrigen Effecten. Schwere Eisenbahnaktien blieben zwar im Ganzen behauptet, einige in letzter Zeit gedrückt Devisen, wie z. B. Oberösterreichische, waren selbst höher und fester, im Durchschnitt aber fehlte in der ganzen Effectengattung, mit Ausnahme der eben erwähnten Papiere, Regsamkeit. Hin und wieder, namentlich gegen Schluß der Börse, machte die Speculation noch ein und das andere Papier von der allgemeinen Stagnation frei; besonders wurde Niederschles. Zweigbahn in steigender, Genfer Creditaktien in sinkender Richtung zuletzt gehandelt. Oester. Sachen waren sehr unthätig; auf die niedrigen pariser Course waren entsprechende wiener Notirungen gefolgt, die in Verbindung mit der Unkenntnis über die Resultate der Generalversammlung der Credit-Anstalt die Stimmung drückten. Wiener Wechsel gingen zu alten Notirungen um und blieben dazu verständig; österr. Noten trug man an. Poln. Noten ließen sich 1/2 theurer placiren, russische handelte man zu 85 1/2. Warschau ging, 1/2 erhöht, zu 85 1/2 um. (Bank- u. S.-Z.)

Berlin, 27. Novbr. Weizen loco 72—85 Thlr., weißbunter schief, rollend 83—84 1/2 Thlr. ab Bahn bez., gelber und weißer galiz. 77 Thlr. bez. — Roggen loco 81—82 1/2 Thlr. 53 1/2—54 Thlr. ab Bahn und ab Rahn bez., abgelaufene Anmeldungen 52 1/2—53 Thlr. bez., Novbr. 52 1/2—53 1/2 Thlr. bez. und Br., 52 1/2 Thlr. Gld., Novbr.-Debr. und Debr.-Jan. 52 1/2—53 1/2 Thlr. bez. und Gld., 52 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. 52 1/2—53 1/2 Thlr. bez. und Gld., 52 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 52 1/2—53 1/2 Thlr. bez. und Gld., 52 1/2 Thlr. Br. — Gerste, große und kleine, 38—43 Thlr. pr.

1750 Pfd. schief, roll. 41 1/2 Thlr. ab Bahn bez. — Hafer, loco 23—26 Thlr., roll. schief, 25 1/2 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Novbr. 24 1/2 Thlr. bez. und Br., Nov.-Debr. 24 1/2 Thlr. bez. und Br., Debr.-Jan. 24 1/2 Thlr. bez. und Br., Frühjahr 25 Thlr. bez., Mai-Juni 25 1/2 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 52—64 Thlr. — Wintererbsen 93—95 Thlr. — Wintererbsen 91—94 Thlr. — Rübel loco 12 1/2 Thlr. Br., Novbr. und Nov.-Debr. 12 1/2 Thlr. bez. und Gld., 12 1/2 Thlr. Br., Debr.-Jan. 12 1/2 Thlr. bez. und Gld., 12 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. 12 1/2 Thlr. bez. und Br., 12 1/2 Thlr. Gld., April-Mai 13 1/2 Thlr. bez., 13 1/2 Thlr. Br., 13 1/2 Thlr. Gld., Mai-Juni 13 1/2 Thlr. Br., 13 1/2 Thlr. Gld. — Leinöl loco 13 Thlr. Br., Lieferung 12 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 Thlr., Nov. 19 1/2—19 3/4 Thlr. bez. und Gld., 19 1/2 Thlr. Br., Novbr.-Debr. und Debr.-Jan. 19 1/2—19 3/4 Thlr. bez. und Br., 19 1/2 Thlr. Gld., Jan.-Febr. 19 1/2—19 3/4 Thlr. bez. und Br., 19 1/2 Thlr. Gld., April-Mai 19 1/2—19 3/4 Thlr. bez. und Gld., 19 1/2 Thlr. Br., Mai-Juni 19 1/2—19 3/4 Thlr. bez. Weizen ruhig. Roggen loco wurde ungeachtet genügenden Angebots kaum billiger verkauft, Termine schwanken, stellen sich im Verlauf niedriger, schließen wieder fester. Getreidigt 12,000 Ctr. Hafer matter. Getreidigt 600 Ctr. Rübel wurde eine Kleinigkeit niedriger verkauft. Spiritus flau und ferner wesentlich gewichen, schließt mit mehr Frage und etwas besser. Getreidigt 30,000 Quart.

Berliner Börse vom 27. November 1861.

Table with columns: Fonds- und Geldcourse, Div. Z., 1860, 1861. Includes entries for Staats-Anleihe, Staats-Schuld-Sch., Präm.-Anl. von 1855, Berliner Stadt-Obl., Kur- u. Neumark., Pommersche, Poensche, Schlesische, Kar- u. Neumark., Pommersche, Poensche, Westl. u. Rhein., Sächsische, Schlesische, Lombard., Goldkronen.

Table with columns: Ausländische Fonds, Div. Z., 1860, 1861. Includes entries for Oester. Metall., dito 64er Pr.-Anl., dito novo 100-fl.-L., dito Nat.-Anleihe, dito Bankn.-Wbr., Russ.-engl. Anleihe, dito 5 fl. Anleihe, dito poln. Sch.-Obl., Poln. Pfandbriefe, dito III. Em., Poln. Obl. a 500 Fl., dito a 300 Fl., Poln. Banknoten, Kurhess. 40 Thlr., Baden 35 Fl.

Table with columns: Aktien-Course, Div. Z., 1860, 1861. Includes entries for Aach.-Düsseld., Aach.-Mastricht, Amst.-Rotterdam, Berg.-Märkische, Berlin-Anhalter, Berlin-Hamburg, Berl.-Potsd.-Mgd., Berlin-Stettiner, Breslau-Freiburg, Cöln-Mindener, Ferns-St.-Eisenb., Ludw.-Bexbach, Magd.-Halberst., Magd.-Wittenbrg., Mainz-Ludw. A., Mecklenburger, Münster-Hammer, Neisse-Briegler, Niederschles., N.-Schl.-Zweib., Nordb. (Fr.-W.), dito Prior., Oberschles.

Stettin, 27. Novbr. Weizen unverändert, loco pr. 85 Pfd. gelber schleißer 82—82 1/2 Thlr. bez., märz. 82—83 Thlr. bez., weißbunter posener 82 1/2—83 1/2 Thlr. bez., 83—85 Pfd. gelber Novbr. 83 Thlr. bez. und Br., Frühjahr 84 1/2—84 Thlr. bez. — Roggen, flau, loco pr. 77 Pfd. nach Qual. 50 1/2—51 1/2 Thlr. bez., 84 Pfd. 52 Thlr. bez., 77 Pfd. Novbr. 51—50 1/2 Thlr. bez., Novbr.-Debr. und Debr.-Jan. 50 Thlr. Gld., Jan.-Febr. 50 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 50 1/2—51 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Gld., Mai-Juni 50 1/2 Thlr. bez. — Gerste, loco pr. 70 Pfd. feine märz. 41 1/2 Thlr., 69—70 Pfd. Früh. (gestern Abend) schief, 41 Thlr. bez., bleibt Br. — Hafer ohne Handel. — Erbsen, 50—56 Thlr. bez., Frühjahr. Koch- 55 Thlr. bez. — Rübel unverändert, loco und Novbr. 12 1/2 Thlr. bez., April-Mai 13 1/2 Thlr. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 18 1/2 Thlr. bez., mit Faß 18 1/2 Thlr. bez., Novbr. 18 1/2 Thlr. bez. und Br., Nov.-Debr. u. Debr.-Jan. 18 1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. 18 1/2 Thlr. bez. und Br., Febr.-März 18 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Frühjahr und April-Mai 19 1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 19 1/2 Thlr. bez. — Leinöl loco incl. Faß 13 Thlr. Br., Nov.-Dez. und Dez.-Jan. 13 Thlr. bez., April-Mai 12 1/2 Thlr. bez. — Veinfaamen, pernauer 12 Thlr. bez. — Soda, calc. 48 1/2 newcastler 3 1/2 Thlr. tr. bez. — Hering, schott. crown und fullbrand 10 1/2 Thlr. trans. bez. Heutiger Landmarkt: Weizen 76—81 Thlr., Roggen 50—56 Thlr. Gerste 34—38 Thlr., Hafer 22—28 Thlr., Erbsen 52—58 Thlr. Kartoffeln 24 Sgr., Heu 15—20 Sgr., Stroh 5—6 Thlr.

Breslau, 28. Nov. Wind: Süd-Ost. Wetter: angenehm. Thermometer Früh 4° Wärme. Barometer 27" 8". Der Wasserstand der Oder fällt langsam. Ueber den Geschäftsverkehr des heutigen Marktes ist im Allgemeinen wenig Verändertes zu berichten. Weizen behielt beschränktes Geschäft; pr. 84 Pfd. weißer 75—92 Sgr., gelber 75—90 Sgr. — Roggen war für das Gebirge in seinen Sorten schwach gefragt; pr. 84 Pfd. 55—60 Sgr., feinsten 61—62 Sgr. — Gerste wenig Geschäft; pr. 70 Pfd. weißer 43 1/2—44 1/2 Sgr., helle 41 1/2—42 1/2 Sgr., gelbe 38—41 Sgr. — Hafer sehr fest; pr. 50 Pfd. schleißer 24—27 Sgr., galizischer 23—26 Sgr. — Erbsen und Widen wenig Handel. — Bohnen, schwach gefragt; galizische 70—75 Sgr., schleißer 76—80 Sgr. — Deliaaten gut beachtet bei äußerst beschränktem Offerten. — Schlaglein behauptet.

Table with columns: Sgr.pr.Schff., Sgr.pr.Schff. Includes entries for Weißer Weizen, Gelber Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kleeauf bei schwachen Angeboten in guter Frage, rothe 10—12 bis 13 1/2—14 Thlr., weiße 13—15 1/2—19—23 Thlr., Thymothee ohne Angebot, — Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. netto 20—26 Sgr., pr. Meße 9 Pfd. bis 1 1/2 Sgr., Vor der Börse, Rohes Rübel matter, pr. Ctr. loco und November 12 1/2 Thlr., Frühjahr 13 Thlr., — Spiritus pr. 100 Quart à 80° Tralles loco 18 Thlr. Br., November 18 1/2 Thlr. Br., April-Mai 18 1/2 Thlr. Br., Wosen, 27. November. Wetter: Regen. Roggen: matt. Cel. 100 Wispel. Loco pr. d. Monat 45 1/2 bez., November-Dezember 45 1/2—46 1/2 bez., Br. u. Gld., Dezember-Januar do., Januar-Februar 45 1/2 bez., Februar-März 45 1/2 Gld., Frühjahr 1862 45 1/2 Gld., 1/2 Br. Spiritus: weidender. Cel. 18,000 Ctr. Loco pr. d. Monat 17 1/2—18 1/2 bez. u. Gld., 1/2 Br., Dezember 17 1/2—17 3/4 bez. u. Br., Januar 1862 17 1/2 bez. u. Br., Februar 17 1/2 Br., März 18 Thlr., April-Mai 18 1/2 bez. u. Br. Hartwig Kantorowicz, Verantwortlicher Redacteur: A. Wärtner in Breslau. Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.